

# Der „Birekuche“ war wieder heiß begehrt

Altwiesloch feierte am Wochenende Kerwe rund ums Bürgerhaus

**Altwiesloch.** (HCE) Am dritten Wochenende im September feiert der Stadtteilverein Altwiesloch seine Birekuche-Kerwe. 1991 ließ man diese uralte Tradition wieder aufleben. Natürlich werden bei der Kerwe rund um das Altwieslocher Bürgerhaus auch andere Spezialitäten angeboten, im Mittelpunkt steht aber trotzdem der „Birekuche“. In diesem Jahr ist der langjährige Vorsitzende des Stadtteilvereins, Dietrich Bajohr, ins zweite Glied zurückgetreten und hat damit auch die Organisation der Kerwe dem neuen Vorsitzenden Karl-Heinz Schmidt überlassen.

Anders als in den Vorjahren blieben diesmal leider, besonders am Sonntag, viele Plätze im Zelt oder davor leer. Regen und Wind ließen die sonst übliche Gemütlichkeit trotz der musikalischen Unterhaltung durch Ralf Wörner nicht unbedingt aufkommen. Auch wenn die Adventszeit noch auf sich warten lässt, handelte man doch in Altwiesloch schnell und bot des kühlen Wetters wegen schnell auch Glühwein an.

Nicht nur beim Frühschoppen am

Montag stand das seit Jahren besonders für die Anwohner der Durchgangsstraßen leidige Verkehrs-Thema auf dem inoffiziellen Kerweprogramm. Dietrich Bajohr hatte sich in den Vorjahren mehrfach über den schlechten Zustand des Festplatzes beim Bürgerhaus beklagt und das Thema im Rathaus „schon tausendmal“ angesprochen. Auch Karl-Heinz Schmidt stimmte in diese Klagen ein. Am Wetter könne man nichts ändern, aber Pfützen und Matsch auf dem Festplatz würden nicht unbedingt zum Feiern motivieren. Selbst bei schönem Wetter wirble jeder Schritt den Staub auf.

Jahrelang boten auf dem schmalen Weg von der Pankratiuskapelle bis hinunter zum Bürgerhaus am jeweiligen Kerwesamstag die Jungen und Mädchen ihre Waren feil. Da konnte man an den Ständen, also an den auf dem Boden ausgebreiteten Decken der Kinder, vorbeisclendern, hier und dort verweilen und durch das meist umfangreiche, teilweise sehr originelle Angebot stöbern. Im vergangenen Jahr war dieser enge Weg fast leer geblieben und nur drei Nachwuchs-



Drei feste Bestandteile der Altwieslocher Birekuche-Kerwe: der Kinderflohmarkt, bei dem man immer wieder so manches Schnäppchen machen kann, der köstliche Birnenkuchen nach traditionellem Rezept und die Kerweschlumpel samt ihren Begleitern (von li.). Fotos: Pfeifer



krämer hatten ihre ausgedienten Spielsachen, CDs und Bücher feilgeboten. Doch dieses Mal gab es zum Glück wieder ein großes Angebot von Kindern und auch Erwachsenen. Viele investierten ihren Erlös gleich wieder beim Nachbarn, beim Kinderschminken oder auf dem

Kinderkarussell, das sich allerdings am Sonntag mangels Kundschaft kaum drehte.

Vom legendären Heimatdichter Wilhelm v.d. Bach stammt der Satz: „Den wirklich echte Birekuche werschaut auswärts du vergebens suche. Do hot Alt-

wiesloch druff's Patent, des net amol de' Deif'l kennt!“ Altwieslocher wissen seit Generationen, dass Birekuche nichts mit Bier zu tun hat. Für 1,90 Euro gab es den köstlichen Birnenkuchen auf der Kerwe zu kaufen – er war wie immer heiß begehrt.

## POLIZEI-BERICHT

### Kupferkabel gestohlen

**Waldorf.** Unbekannte Täter haben laut Polizei am vergangenen Wochenende von einer Großbaustelle in der Straße Am Rebengärtchen in Waldorf über hundert Meter verschiedene Kupferkabel entwendet. Der Wert des Kupfers beträgt mehr als 4000 Euro. Die Ermittlungen der Polizei haben ergeben, dass sich die Täter über einen längeren Zeitraum am Tatort aufgehalten haben müssen. Denn noch auf der Baustelle wurden laut Polizei die Gummiummantelungen von den Kupferdrähten entfernt. Zeugen, die verdächtige Personen oder Fahrzeuge bemerkt haben, werden gebeten, sich unter Telefon 0 62 22/5 70 90 beim Polizeirevier in Wiesloch zu melden.

### Radfahrerin leicht verletzt

**Wiesloch.** Eine 46-jährige Radfahrerin erlitt bei einem Unfall, der sich am Montag um 7.20 Uhr in der Straße Großer Stadtacker in Wiesloch ereignet hat, leichte Verletzungen. Eine 38-jährige Fußgängerin hatte nach Angaben der Polizei vom Bahnhof kommend in Richtung Bushaltestelle unvorsichtig die Straße überquert und war mit der Radfahrerin zusammengestoßen. Diese stürzte und verletzte sich dabei.

### Die Vorfahrt missachtet

**Wiesloch.** Ein Unfall ereignete sich am Montag um 19 Uhr an der Einmündung Baiertaler Straße/Dielheimer Straße. Laut Mitteilung der Polizei hatte ein 55-jähriger Autofahrer einem 29-jährigen Autofahrer die Vorfahrt nicht eingeräumt. Beim Zusammenprall der beiden Fahrzeuge entstand Sachschaden in Höhe von 6000 Euro. Die Unfallbeteiligten blieben laut Polizei glücklicherweise unverletzt.

## „Freiwillig? – Ich probier's mal!“

Kostenloser Orientierungskurs – Wieslocher Ehrenamtsbüro will Helfer zielgerichteter einsetzen

**Wiesloch.** (seb) Das Ehrenamtsbüro der Stadt Wiesloch vermittelt freiwillige Helfer an Einrichtungen im Raum Wiesloch, die Unterstützung benötigen. Das soll jetzt zielgerichteter ablaufen: Schließlich wollen die Ehrenamtlichen gemäß ihrer Interessen und Fähigkeiten aktiv werden. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Südliche Bergstraße bietet das Ehrenamtsbüro den kostenlosen Orientierungskurs „Freiwillig? – Ich probier's mal“ an. Darüber informierten Karl Walter vom Ehrenamtsbüro und Ines Adam von der Stadtverwaltung.

Man orientiert sich an vorbereiteten Kursen der Freiwilligenbörse Heidelberg. Zunächst findet ein Informationsabend statt: am Dienstag, 25. Oktober, 19 Uhr, im VHS-Zentrum, Ring-

straße 1 in Wiesloch, Raum 11a. Dabei werden die vier Bausteine des Kurses vorgestellt. Im Mittelpunkt steht das sogenannte „Profiling“, das am Dienstag, 8. November, 19 Uhr (Ausweichtermin: 15. November, 19 Uhr) stattfindet. Dabei will man den Interessierten helfen, ihre Vorlieben und Stärken, aber auch Schwächen herauszufinden. Das „Profil“ der Teilnehmer wird dann ab 15. November unter anderem in der Einzelberatung abgestimmt mit den vielfältigen Engagementfeldern (beispielsweise Soziales, Ökologie oder Kultur) und den verschiedenen Institutionen (etwa Wieslocher Tafel, Kinderschutzbund oder ein Verein).

Nach der Orientierungsphase werden die Helfer in drei Einrichtungen zum „Hi-

nneinschnuppern“ vermittelt. So erkennen sie, ob eins davon das Richtige für sie ist. Wichtig ist dann der spätere Erfahrungsaustausch mit den anderen Kursteilnehmern. Falls beim „Schnuppern“ nichts Passendes dabei war, lernt man vielleicht von den anderen von interessanten Tätigkeiten. Ziel sei, das Interesse möglichst vieler Freiwilliger zu wecken und ihnen das Gefühl geben, dort eingesetzt zu werden, wo man sie wirklich braucht, erläuterte Karl Walter. Er betonte, dass auch Bürger aus der näheren und weiteren Umgebung willkommen seien. Er habe schon Interessierte aus Mühlhausen kennengelernt.

Info: Auskunft und Anmeldung in der Volkshochschule, 0 62 22/9 29 60.

## AKTUELLE KURSE DER VHS

### Mathe-Nachhilfe für Eltern

**Wiesloch.** Mit dem neuen Kurs „Mathe-Nachhilfe für Eltern“ will die VHS Südliche Bergstraße allen Hilfestellung leisten, die ihren Kindern im fünften und sechsten Schuljahr bei den Hausaufgaben und der Vorbereitung von Klassenarbeiten behilflich sein wollen und nicht so richtig wissen, wie sie es anstellen sollen. Gerade in diesen beiden Schuljahren werden mit Bruchrechnen, Umfangs- und Flächenberechnung, Schluss- und Sachrechnen und Anfängen der Gleichungslehre die Grundlagen für die ganze Sekundarstufe gelegt. Was hier nicht verstanden wird, verfolgt den Schüler für den Rest seiner Schullaufbahn. An fünf Abenden erklärt der Kursleiter Anton Ottmann nicht nur die Unterrichtsinhalte an konkreten Aufgaben, sondern auch, wie man sie altersentsprechend erarbeitet. Der pensionierte Mathematiklehrer und promovierte Erziehungswissenschaftler hat zahlreiche wissenschaftliche Publikationen zum Mathematikunterricht veröffentlicht und gilt als Fachmann auf dem Gebiet des mathematischen Unterrichtsmaterials. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 22. September, 18.30 Uhr, im Gebäude der VHS in Wiesloch.

Info: Auskunft und Anmeldung: Telefon 0 62 22/9 29 60, E-Mail info@vhs-sb.de.

## „Er schreitet lieber zur Tat“

Landesehrennadel für Hermann Laier vom Turnverein Dielheim



Hermann Laier (li.) wurde mit der Landesehrennadel ausgezeichnet, Bürgermeister Weis gratulierte. Foto: Pfeifer

**Dielheim.** (rö) Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement im Turnverein Dielheim wurde Hermann Laier jetzt mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg geehrt. Dielheims Bürgermeister Hans-Dieter Weis überreichte Laier Nadel, Urkunde und ein Weinpräsen in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats unter großem Applaus der Räte und Gäste. „Wir möchten auch in Zukunft nicht auf Ihr Engagement verzichten“, sagte der Bürgermeister. Laier mache nicht viel Aufhebens um seinen Einsatz, sondern „schreitet lieber zur Tat“. Das bewies der Geehrte sogleich in seinen kurzen Dankesworten: „Engagiert euch bei den Vereinen, macht mit“, forderte Hermann Laier die Anwesenden auf.

Bürgermeister Weis blickte auf Laiers langjähriges Engagement zurück.

Diesen habe die Begeisterung für das Tischtennis bereits vor über 50 Jahren gepackt: Seit 1956 sei er aktiver Spieler und davon die meiste Zeit bis zum heutigen Tag auch Leiter der Tischtennis-Abteilung. Er sei zehn Jahre lang Übungsleiter gewesen und mehrere Jahre zudem als zweiter Vorsitzender und Schriftführer Mitglied der TV-Vorstandschafft. „Neben dem sportlichen Einsatz waren schon oft sein handwerkliches Geschick und seine Erfahrung gefragt“, sprach Weis auch den Bau und die Erweiterung der Turnhalle des Vereins an.

Der Dank des Bürgermeisters galt an diesem Abend aber auch allen anderen Übungsleitern, Helfern und Betreuern, die die wertvolle Vereinsarbeit mit ihrem breit gefächerten Angebot erst möglich machten.

## Flohmarkt fällt aus

**St. Leon-Rot.** Der für Samstag, 24. September, in der Sporthalle der Mönchsburgschule St. Leon angekündigte „Flohmarkt rund ums Kind“ (siehe RNZ vom Montag, 19. September) muss leider ausfallen. Grund dafür ist laut Mitteilung der Veranstalter eine Feuerwehrrübung.

## „Ein ganz großer Schritt“ für die Aleviten

An Merian- und Schiller-Schule Wiesloch wurde alevitischer Religionsunterricht eingeführt

**Wiesloch.** (seb) „Ein Meilenstein“: Seit mehr als fünf Jahren arbeitet die Alevitische Gemeinde Wiesloch darauf hin, nun hat es geklappt: In der Merian- und der Schillerschule wurde alevitischer Religionsunterricht eingeführt. Bei den Feiern in den Schulen waren unter anderem auch Memet Kilic, Grünen-Bundestagsabgeordneter aus Pforzheim und Oberbürgermeister Franz Schaidhammer zu Gast. „Ein Prozess mit einigen Hürden“, blickt Orhan Yesilbas, Außenbeauftragter der Alevitischen Gemeinde, zurück. Großes Entgegenkommen haben ihm zufolge die deutschen Behörden gezeigt, besonders Oberbürgermeister Schaidhammer, Gemeinderat und Stadtverwaltung.

Die Planung habe einige Zeit beansprucht und das Vorstandsteam um Ilyas Uluacan und auch der frühere Frauenvorstand waren eifrig damit beschäftigt, die Eltern dafür zu interessieren, damit sich mindestens sieben Schüler für eine Klasse versammeln. Eine Lehrerin zu finden, die alle Anforderungen erfüllt, sei auch nicht einfach gewesen: Erst vor Kurzem habe man Deniz Konat dafür ge-

winnen können. Endlich sei der „ganz große Schritt“ gelungen. Zum Unterricht, der zwei Mal die Woche stattfindet, sind auch deutsche Kinder oder Muslime anderer Glaubensrichtungen willkommen.

Das sei „Neuland“, so Orhan Yesilbas, aber wenn die Probephase vorüber sei und man Erfahrung gesammelt habe, wolle man wenn möglich auch in der Oberstufe von Haupt- und Realschule sowie Gymnasium alevitischen Religionsunterricht einführen. Eigentlich sei es ein Projekt des ABF, des Dachverbands der Aleviten mit Sitz in Köln, so Yesilbas. Mittlerweile gebe es an 17 Schulen in Baden-Württemberg alevitischen Religionsunterricht, etwa in Stuttgart und Mannheim.

„Der Unterricht ist eine große Chance“, meint Orhan Yesilbas. Zum einen, um Kultur und Wissen weiterzugeben: „Wir haben keine Überlieferung“, so Yesilbas: Durch die Verfolgung im Osmanischen Reich seien ihre Schriften verloren gegangen und noch immer könnten Aleviten in der Türkei ihre Religion nicht frei

ausüben. Zum anderen werde durch den Unterricht die Integration gefördert. „Wir wollen Integration leben“, erklärte er und räumte ein, dass das „vielleicht nicht immer optimal“ vonstatten gehe. Man passe sich an die heutige Zeit an, zum Beispiel seien die Fastenzeiten in den vergangenen Jahren flexibler geworden.

In Baden-Württemberg leben derzeit rund 600 000 Menschen muslimischen Glaubens. Davon sind rund 25 bis 30 Prozent Aleviten. Die Alevitische Gemeinde in Wiesloch wurde 1990 gegründet und hat zurzeit rund 530 Mitglieder. In Mühlhausen leben laut Orhan Yesilbas fast 200 Aleviten und daher ist ein Ziel der Wieslocher Gemeinde, auch an der dortigen Kraichgauschule Religionsunterricht anzubieten.

Im Unterricht lernen die Kinder beispielsweise, wieso Aleviten nicht in der Moschee beten, welche große Bedeutung Frieden und Freiheit für ihre Kultur haben. Der Unterschied zu anderen Muslimen sei, dass Aleviten den Koran nicht wortwörtlich auslegen, so Yesilbas. „Unser Glaube ist: Zwischen Gott und Indi-



Mit geselligen Feiern wurde in der Schillerschule und der Maria-Sibylla-Merian-Schule (im Bild) alevitischer Religionsunterricht eingeführt. Mit im Bild sind OB Franz Schaidhammer und der Grünen-Bundestagsabgeordnete Memet Kilic. Foto: Pfeifer

viduum soll sich niemand einmischen.“

„Für unsere alevitischen Mitbürger ist es etwas ganz Erhebendes, den Religionsunterricht anbieten zu können“, so OB Schaidhammer. Hier, quasi in der Frem-

de, gebe man ihnen das Gefühl, willkommen und „wirklich hier angekommen“ zu sein. Es sei wichtig, andere Religionen anzuerkennen, so Schaidhammer, aufs Grundgesetz verweisend.